



Überblick

Als erste Leipziger Delegation wollen wir im März 2013 am National Model United Nations (NMUN) in New York teilnehmen. Eine MUN, ist eine Simulation der Arbeit der Vereinten Nationen. Hierzu veranstaltet die National Collegiate Conference Association eine mehrtägige Konferenz mit Wettbewerbscharakter, deren Struktur und Ablauf den Versammlungen der Vereinten Nationen nachempfunden ist. Hierbei nehmen die Teilnehmenden die Rolle von Delegierten der Mitgliedsländer ein und arbeiten in verschiedenen Komitees, wie der Generalversammlung oder dem Sicherheitsrat, an konkreten, politischen Entscheidungen.

Unsere Gruppe

Wir sind eine Initiative zwölf Studierender und Promovierender aus den Fachrichtungen Afrikanistik, European Studies, Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie Politik- und Rechtswissenschaft der Universität Leipzig. Seit Oktober 2011 arbeiten wir daran, an der Universität Leipzig eine vertiefende Auseinandersetzung mit Internationalen Organisationen und Diplomatie auf transdisziplinärer Basis zu etablieren.

Unser Vorhaben

Unser Projekt fördert praktische sowie wissenschaftliche Berührungspunkte zwischen Studierenden und internationalen Organisationen/internationaler Diplomatie. Wir möchten Interessierten durch die Teilnahme an und der Ausrichtung von Simulationen internationaler Organisationen einen greifbaren und realitätsnahen Einblick in deren Arbeit und die Welt der Diplomatie vermitteln. Ziel ist es, eine andauernde und nachhaltige Beschäftigung mit international relevanten Problemen und Akteuren innerhalb eines studentischen Umfeldes zu etablieren. Dabei sehen wir unsere wichtigste Aufgabe darin, eine Plattform zu bieten, die es ermöglicht, Wissen anzueignen und Erfahrungen auszuweiten. Den Ausgangspunkt unserer Auseinandersetzung bildet die Beschäftigung mit den Vereinten Nationen (UN), der größten politischen Internationalen Organisation der Welt. Dafür nehmen wir an Models United Nations teil, welche die bekanntesten und professionellsten Simulationen Internationaler Organisationen und internationaler Politik sind. Neben dem Erwerb theoretischen Wissens über Internationale Organisationen und Politik soll durch Vorbereitung auf und die Teilnahme an verschiedenen Simulationen das Erlernen von Verhandlungsstrategien, diplomatischen Verfahrensweisen und Auftreten bei internationalen Konferenzen ermöglicht werden. Nach der Teilnahme an MUNs und Simulationen innerhalb Deutschlands organisieren wir derzeit die Teilnahme an der größten und bedeutendsten MUN in New York, im März 2013, um unser Projekt hinsichtlich Professionalität, Tiefe und Reichweite voranzubringen. Die Erfahrungen und Einsichten, die bei dieser Simulation an den Originalschauplätzen der UN mit über 5.000 Teilnehmenden gewonnen werden können, sind von herausragender Bedeutung für die Weiterentwicklung unserer Initiative und das Fundament einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Wir sehen die NMUN als wichtigen Meilenstein unseres Engagements und entscheidenden Schritt für die Weiterentwicklung unseres Projektes.

Unsere Ziele und Nachhaltigkeit

In der Lehre und Forschung an der Universität Leipzig ist die Auseinandersetzung mit internationalen Organisationen und Diplomatie stark unterrepräsentiert. In Anbetracht zunehmender globaler Vernetzung sowie der Rolle Internationaler Organisationen als einflussreiche Akteure und wichtige Schauplätze internationaler Verhandlungen empfinden wir dieses Defizit als nicht akzeptablen Zustand. Daher streben wir mit unserem Projekt eine Ergänzung der Lehre und Forschung unserer Universität an.



Unsere Ziele und Nachhaltigkeit

Als studentische, selbstorganisierte Initiative haben wir uns zum Ziel gesetzt:

- (a) eine dauerhafte und nachhaltige Auseinandersetzung mit Internationalen Organisationen und Diplomatie an der Universität Leipzig zu ermöglichen;
- (b) den Austausch mit Studierenden ähnlicher Interessen auf nationaler und internationaler Ebene zu suchen und Vernetzungen aufzubauen;
- (c) die Teilnahme an und die Ausrichtung von Simulationen Internationaler Organisationen zu fördern; sowie
- (d) diese in wissenschaftlich kohärenter Weise auf interdisziplinärer Ebene auszuwerten, die Ergebnisse in unsere weitere Arbeit einfließen zu lassen sowie für Interessierte in Form von Berichten, Vorträgen, Workshops und einem Blog (<http://LeipzigMUN2013.blogspot.com/>) zugänglich zu machen.
- (e) eine eigene Simulation an der Uni Leipzig zu organisieren und durchzuführen.

Um diese Ziele fortzuführen, möchten wir eine langlebige Leipziger MUN-Gruppe als Institution an der Uni Leipzig etablieren, sodass sich Studierenden jährlich die Möglichkeit bietet an Simulationen teilzunehmen und sich aktiv mit internationaler Politik und Diplomatie auseinanderzusetzen.

Aus diesem Grund wird sich die aktuell bestehende Gruppe in der unmittelbaren Phase nach der NMUN 2013 intensiv um Nachfolger bemühen, die das Projekt weiterführen. Dies soll in mehrfacher Weise geschehen: einerseits sollen öffentliche Vorträge gehalten werden, in welchen das Projekt vorgestellt wird und in denen die Gruppenmitglieder über ihre bisherigen Erfahrungen berichten. Andererseits sollen thematische Workshops beispielsweise über die Funktionsweise der UN oder über die diplomatische Verhandlungssprache angeboten werden. Ziel ist es, das Interesse der Studierenden für dieses Projekt zu wecken und gleichzeitig Raum für Fragen und Diskussionen zu öffnen.

Unsere innovative Seite

In den meisten Fällen werden an Simulationen teilnehmende Gruppen von Institutionen wie Universitäten und deren Fachbereichen initiiert oder sind zumindest an einen Lehrstuhl angeschlossen. In unserem Fall trifft dies nicht zu. Wir versuchen in studentischer Eigenverantwortung bestehende Mängel an unserer Universität auszugleichen und dabei neue und alternative Methoden und Strukturen zu entwickeln.

Im deutschen Sprachraum wurden bisher schon viele Gruppen und deren Teilnahme an solchen Simulationen gefördert. Die gleichzeitige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Struktur Internationaler Organisationen, ihren Arbeitsweisen und diplomatischen Verhandlungsstrategien, wie in unserem Projekt, ist jedoch eine neue und innovative Verbindung von Theorie und Praxis. In beiderlei Hinsicht verfolgen wir einen anderen Ansatz, indem wir Erfahrungen unterschiedlicher UN-Simulationen dazu nutzen wissenschaftlichen Fragestellungen nachzugehen. Simulationen eignen sich sehr gut um mögliche politische Szenarien zu entwickeln und deren Auswirkungen durchzuspielen, sowie dabei Einsichten in die tatsächliche Praxis Internationaler Organisationen und internationaler Verhandlungen zu erlangen.

Eine solche systematische Herangehensweise eröffnet außerdem neue Möglichkeiten der Weitergabe errungener Einsichten und gewonnenen Wissens.



Unser Lernkonzept

Der didaktische Ertrag des Projektes hat zwei Dimensionen: Einerseits auf organisatorischer, andererseits auf fachlicher Ebene. Die Teilnehmenden sollen durch ihre aktive Teilhabe an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Projektes Fähigkeiten im Projektmanagement erwerben. Dazu zählen vor allem eigenverantwortliches Arbeiten, Planung, Teamfähigkeit, Recherche, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsorensuche, Koordination etc. Die Projektgruppe erarbeitet sich die notwendigen Wissensbestände und Fertigkeiten eigenständig. Dazu gehören wöchentliche Sitzungen, in denen die Mitglieder der Projektgruppe Vorgehensweisen und Strategien diskutieren. In fachlicher Hinsicht stellt die Simulation einen Rollenwechsel dar, in welchem die Studierenden sich aktiv neue Sichtweisen aneignen können.

Als diplomatische Akteure nehmen sie so weltpolitische Probleme und deren Lösungsansätze auf praktische Weise wahr und überschreiten den akademischen Tellerrand des konventionell in der Universität üblichen Lehrbetriebes.

Evaluation

Das Projekt wird Schritt für Schritt evaluiert: Zum Einen werden die einzelnen Projektsitzungen protokolliert, zum Anderen werden auf unserem Blog die erreichten Etappenziele festgehalten und nach außen kommuniziert. Auch die jeweiligen Simulationen werden mit Hilfe eines Berichtes sorgfältig evaluiert. Für die NMUN halten die Studierenden auf Fragebögen ihre Ausgangserwartungen (ex ante) fest, diskutieren ihre Erfahrungen während der Simulation (daily session feedback) und geben eine individuelle schriftliche Abschlussbewertung ab, welche danach in der Gruppe diskutiert wird. In der Nachbereitungsphase erstellen die Teilnehmenden einen Projektbericht, in dem sie ihre Erfahrungen für zukünftige NMUN-Projekte festhalten. Dieser enthält auch eine qualitative Evaluation der ersten Etappe des Projektes.

Unsere bisherige Arbeit

Die Gruppe trifft sich seit Beginn des Wintersemesters 2011/2012 (Oktober 2011) wöchentlich zur Planung und inhaltlichen Einarbeitung. Bisher wurde ein rechtlicher Rahmen für die Gruppe gefunden, sowie ein Finanz- und Zeitplan erstellt. Zur inhaltlichen Vorbereitung fuhr bereits ein Teil der Gruppe Ende Januar 2012 zur viertägigen Frankfurter Simulation MainMUN.

Unser Zeitplan

Der Zeitplan orientiert sich vorrangig an folgenden Haupttätigkeitsfeldern: Der inhaltlichen Vorbereitung und Bewerbung auf die NMUN, der Sponsorengewinnung, der Durchführung der Simulation und der Nachbereitung und dem Aufbau einer nachfolgenden Delegation. Momentan befinden wir uns in der Phase der Sponsorengewinnung. Im Juni 2012 beginnt die inhaltliche Vorbereitung für die Bewerbung auf die NY NMUN. Bis zum Beginn des Wintersemesters 2012/2013 wird der Gruppe die diplomatische Vertretung eines Landes zugeteilt. Die Zulassung zur Simulation ist für eine neue Gruppe sehr wahrscheinlich, u.a. weil die Simulation in den letzten Jahren so viele Anmeldungen verzeichnen konnte, dass die Veranstaltung in drei zeitlich und örtlich voneinander unabhängige Simulationen aufgespalten wurde. Die Teilnahme an der NY NMUN erfordert den Nachweis einer inhaltlichen Vorbereitung auf vorgegebene Themen und Staaten in Form von Papers und Stellungnahmen. Diese Vorbereitung startet mit dem Wintersemester 2012/2013. Parallel dazu müssen organisatorische Punkte bewältigt werden: Buchung der Flüge und des Hotels sowie die Zahlung der Teilnahmegebühren. Sobald die Simulation in März 2013 in New York beendet ist, beginnt die Phase der Nachbereitung.



Unsere Partner und Förderer

Für das Projekt sind sowohl hochschulinterne als auch –externe Partner vorgesehen. Es beraten uns Dr. habil Klaus Roscher, (bis Februar 2012) Vertretungsprofessor für Internationale Beziehungen an der Universität Leipzig und Co-Gründer der MainMUN in Frankfurt am Main, und Dr. Daniel Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft.

Weiterhin werden wir von dem gemeinnützigen Verein Powision e.V. unterstützt. Dieser ebenso als studentisches Projekt begonnene Verein bietet motivierten Studierenden eine Plattform Projektideen in die Tat umzusetzen und gibt zweimal jährlich das (semi-)wissenschaftliche Journal, Powision – ‘Neue Räume für Politik’ heraus. Außerdem erhalten wir von der DGVN, der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, ideelle Unterstützung.

Zur Finanzierung des Projekts werden auch externe Sponsoren benötigt. Wir richten unsere Sponsorenakquise an einen breiten Kreis potenzieller Unterstützer wie gemeinnützige Stiftungen, staatliche Organisationen und privatwirtschaftliche Unternehmen.

